

### Bredenbach, Ingo: Barbara Cratzius: Kalif Storch / Märchen-Singspiel nach Wilhelm Hauff für Kinderchor und Klavier

Besetzung: Klavier und Kinderchor (Originalkomposition)  
Verlag: Strube Verlag GmbH  
Reihe: Camäleon  
Bestellnummer: 6307  
Erscheinungsjahr: 2005  
Kategorie: Musiktheater / Kinderoper  
Epoche: zeitgenössisch-tonal  
Schwierigkeitsgrad: U 2 / M 1  
Zielgruppe: 9-14 Jahre

*Das Märchen vom Kalifen, der das geheime Wort MUTABOR vergisst, nachdem er in einen Storch verwandelt wurde. Mit Hilfe der Nachteule, der er zuvor einen Heiratsantrag machen muss, gelingt die Rückverwandlung, gerade noch rechtzeitig, um den inzwischen an die Macht gekommenen Zauberersohn Mizra wieder vom Thron zu vertreiben.*

*Das Märchen-Singspiel ist in Wirklichkeit eine fast durchkomponierte kleine Kinder-Kammeroper.*

*Viel Musik und wenig reine Sprechtexte, daher wohl eher als Kinderoper zu bezeichnen. Der Klavierpart erfordert versierten, einfühlsamen Pianisten. Die Musik bewegt sich abseits des popularmusikalischen Mainstreams und ist gerade deshalb eine interessante, anspruchsvolle Herausforderung für ambitionierte Kinderchöre. Orientalische Melodik und humorvoller Umgang mit traditioneller Tonsprache kennzeichnen das Werk. Bei professioneller Regieführung kann hier ein sehr ansprechendes Stück auf die Bühne gebracht werden. Der Orientalische Stoff kann zu üppiger Ausstattung animieren.*

*(Betram Schattel)*

### Enßle, Kurt: Das Geheimnis der Kathedrale / Ein Singspiel aus dem Mittelalter für Solo, Kinderchor und Instrumente

Besetzung: Solo, Kinderchor (1-2 stimmig), Blfl., Ob, Fg, Trp, V. VC Keyboard, Orgel und Persussion (Originalkomposition)  
Verlag: Strube Verlag GmbH  
Reihe: Chormusik  
Bestellnummer: VS 6235  
Erscheinungsjahr: 2005  
Kategorie: Musiktheater / Singspiel  
Schwierigkeitsgrad: M1 / M 2

*Eine spannende Geschichte aus dem Mittelalter rund um den Bau einer Kathedrale. Das Mädchen Johanna entkommt mit knapper Not einem Normannenüberfall. Auf der Suche nach ihren Eltern kommt sie in Schwäbisch Hall, verkleidet als Junge, in einer Domschule unter. Der habgierige Bischof Erhardius presst den letzten Heller aus den Bürgern heraus, um angeblich den Bau der Kathedrale zu befördern, in Wirklichkeit aber, um sich zu bereichern. Schließlich wird Johanna alias Johannes des Diebstahls bezichtigt. Der päpstliche Gesandte, der den Richterstab über den Angeklagten brechen soll, entpuppt sich als Johannas Vater, und dank der mutigen Hilfe eines Klosterschülers werden Erhardius und sein Komplize schließlich doch noch überführt.*

*Ein Stück, das für die Aufführung in einem Kirchenraum konzipiert ist, aber auch als Bühnenstück wirken kann.*

*Spannendes Musiktheater (bei entsprechender Regieführung). Anspruchsvolle Musik zwischen mittelalterlicher Modalität und Blueselementen. Die sparsame Instrumentierung ist eine Herausforderung für fortgeschrittene Instrumentalschüler. Das Stück eignet sich auch gut für eine Kooperation mit kirchlichen Gruppen. Die Musik hebt sich wohltuend ab vom populären „Mainstream“ im Bereich des Kindermusiktheaters.*

*(Betram Schattel)*

### Meyer, Gerhard A.: Toms Traum / Von Sehnsucht, Alpträumen und coolen Typen

Besetzung: Combo, Solisten und Kinderchor (Originalkomposition)  
Verlag: Fidula- Verlag  
Bestellnummer: 3331  
ISMN-Nr.: M-2003-3331-2

Erscheinungsjahr: 2006  
Kategorie: Musiktheater (Kindermusical)  
Epoche: Popmusik  
Schwierigkeitsgrad: U 2 / M 1  
Zielgruppe: 10-12 Jährige (Sekundarstufe 1)

*Das entzückende, fantasievolle, geradezu begeisternd traumhafte Stück bietet – quasi als Markenzeichen der Kindermusicals von Gerhard A. Meyer – Spannung und Unterhaltung auf hohem Niveau. Tom wird lange Zeit von Alpträumen geplagt. Der Traumgehilfe Felix hat Mitleid mit Tom und schickt ihm einen Traumelf für bessere Träume. Der Traumelf hilft Tom bei der Bewältigung seiner Alltagsprobleme, Tom wiederum sorgt für die glückliche Rückkehr des Traumelfen in die Traumküche.*

*Die Dramaturgie ist in idealer Weise auf Kinder zwischen 10 und 12 Jahren abgestimmt (ein Mathelehrer könnte tatsächlich auch von einem Erwachsenen dargestellt werden), die auch die humorvollen Sprachspiele ("Traumjob", "Traumkoch", "heute Nacht da brummt der Bär") und deren Hintersinn verstehen. Damit die kleine "Liebesgeschichte" zwischen Tom und Lisa für die Zielgruppe nicht ins Peinliche abgleitet, bedarf es einer guten schauspielerischen Vorbereitung und einer guten Regieführung.*

*Musikalisch wird die ganze Palette populärer und jazziger Grundmuster aufgeboten, bis hin zu lateinamerikanischen Rhythmen. Auch an ein Zugabe-Medley ist gedacht, das alle ohrwurmverdächtigen Hits noch einmal revuepassieren lässt. Fortgeschrittene Instrumentalschüler können hier im Populärmusikbereich erste Erfahrungen sammeln.*

*Die Lieder sind bisweilen recht tief gesetzt, was die Dominanz der Bruststimme und unweigerlich Brüche zwischen Brust- und Kopfstimme forciert. Aus stimpädagogischer Sicht wären Transpositionen bis hin zu kleineren Korrekturen sinnvoll. Generell ist die Musik jedoch – wie immer bei Meyer – sehr eingängig, ohne platt zu wirken. Insbesondere aufgrund der szenischen Möglichkeiten ein empfehlenswertes Stück für Musikschulen mit Schauspielabteilung oder für die Kooperation mit einer Allgemein bildenden Schule.*

*(Betram Schattel)*